Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 93 (1986)

Heft: 3

Vorwort: Lupe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lupe

Vertrauen

Haben Sie einen Menschen, dem Sie völlig vertrauen? Gibt es einen Menschen, der Ihnen vorbehaltlos vertraut? Sind Sie vertrauenswürdig? Oder geniessen Sie Vertrauen, das Sie gar nicht verdienen?

Der amerikanische Essayist Henry Louis Mencken umschreibt Vertrauen als «das Gefühl, einem Menschen sogar dann glauben zu können, wenn man weiss, dass man an seiner Stelle lügen würde». Vertrauen, jenes, das ich andern entgegenbringe, und das Vertrauen, das mir andere schenken, ist ein wertvolles Gut. Es ist nicht machbar, es kann nicht erkauft und nicht erzwungen werden. Ja, es lässt sich nicht einmal mit Sicherheit aufbauen, obschon es für das Wachsen von Vertrauen günstige Voraussetzungen gibt. Dazu gehören Offenheit, Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Übereinstimmung von Reden und Tun.

Vertrauen gründet auf Erfahrungen, aber es lässt sich nie hundertprozentig begründen. Einem Menschen Vertrauen schenken, ist immer ein Wagnis und somit eine Willenshandlung. Es bedeutet, bewusst Zweifel fallenzulassen, auf Misstrauen zu verzichten, dem andern einen Vertrauensvorschuss zu geben. Denn es gibt kein halbes Vertrauen. Auch hier gilt das arabische Sprichwort, wonach man einen Bach nicht in zwei Sprüngen überqueren kann. Entweder vertraue ich einem Menschen, oder ich verhalte mich ihm gegenüber vorsichtig-abwartend-skeptisch.

Vertrauen wirkt Wunder. Wenn mir Vertrauen entgegengebracht wird, stärkt dies meinen Willen, es zu rechtfertigen, mich seiner würdig zu zeigen. Es verpflichtet mich. Und es ermutigt, wenn ich sehe, wie andere Menschen, trotz meiner Unvollkommenheiten, Vertrauen in mich setzen. Mein Vertrauen in einen andern Menschen stärkt auch sein Selbstvertrauen. Er leidet weniger unter seinen Schwächen und kann seine starken Seiten besser entfalten. Darum ist Vertrauen schenken ein ausgezeichnetes Führungsmittel, das mehr motiviert als manche raffinierte Management-Methode.

Observator